

## 4.2 Reptilien

### 4.2.1 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Die Erfassung der Zauneidechse erfolgte planmäßig im Jahr 2017. Zur Bewertung der Populationsgröße sind nach BFN & BLAK (2015) ausschließlich adulte und subadulte Tiere heranzuziehen, zur Abschätzung der Populationsstruktur ist jedoch der Nachweis juveniler Stadien relevant. Die Begehungen zum Nachweis von Jungtieren waren zunächst für den Herbst 2016 vorgesehen. Aufgrund widriger Witterung in diesem Zeitraum (zunächst zu hohe Temperaturen und Windgeschwindigkeiten, später starker Temperaturabfall und Niederschläge) konnte diese Erfassung jedoch nur noch auf wenigen Stichprobenflächen durchgeführt werden und sie musste zumeist auf den Herbst 2017 verschoben bzw. wiederholt werden. Insgesamt wurden alle Monitoringgebiete 4-malig begangen und auf Vorhandensein von adulten, subadulten und juvenilen Tieren kontrolliert.

Bis auf die Toten Täler, die Woltersdorfer Heide und die Glücksburger Heide wurden alle Monitoringflächen hinsichtlich der Habitatqualität und der Beeinträchtigungen für die Zauneidechse als gut bzw. hervorragend bewertet (vgl. Tab. 12, Abb. 11). In den Gebieten LACEAGIL\_01 und \_06 wurden sehr gute (A) und in den Gebieten LACEAGIL\_09 und \_10 gute (B) Populationen nachgewiesen. Dennoch konnte in der Mehrzahl der Gebiete nur eine kleine Population festgestellt werden (6xC). Darunter befanden sich u.a. auch Monitoringgebiete, in denen in früheren Untersuchungen deutlich höhere Populationsdichten ermittelt wurden und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch aktuell noch größere Populationen existieren (z.B. LACEAGIL\_02, 03, 04, 05). Wie bereits im Jahr 2016 waren auch im Erfassungsjahr 2017 landesweit vergleichsweise geringe Aktivitätsdichten zu verzeichnen, so dass auch das Jahr 2017 als „schlechtes Zauneidechsenjahr“ bezeichnet werden kann. Ursächlich dafür könnte der milde Winter mit zum Teil höheren Temperaturen (vermeintlich „Aufwachphasen“) sein, der u.U. eine hohe Wintermortalität zur Folge hatte. Das Frühjahr begann nach einer kurzen Warmphase im März ebenfalls ungünstig für die Zauneidechse, da bis Mitte/Ende April kaum geeignete Witterung vorherrschte. Möglicherweise führten diese Bedingungen zur geringen Aktivität im Erfassungsjahr 2017.

Aufgrund der überwiegend guten Habitatqualität sowie geringen Beeinträchtigungen wurden dennoch fast alle Monitoringgebiete mit einem guten (B) bis hervorragenden (A) Erhaltungszustand bewertet. Lediglich die Toten Täler und die Woltersdorfer Heide musste aufgrund fehlender Strukturelemente sowie einer fortschreitenden Sukzession mit einem schlechten Erhaltungszustand (C) bewertet werden.

Tab. 12: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2016-2018 für die Zauneidechse.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_REP_LACEAGIL_01	L	A	A	A	A
ST_REP_LACEAGIL_02	L / B	C	B	A	B
ST_REP_LACEAGIL_03	L / B	C	A	A	B
ST_REP_LACEAGIL_04	L / B	C	A	A	B
ST_REP_LACEAGIL_05	L / B	C	B	A	B
ST_REP_LACEAGIL_06	L / B	A	B	A	A
ST_REP_LACEAGIL_07	L / B	C	C	A	C
ST_REP_LACEAGIL_08	L	C	B	B	B
ST_REP_LACEAGIL_09	L	B	C	C	C
ST_REP_LACEAGIL_10	L / B	B	B	C	B

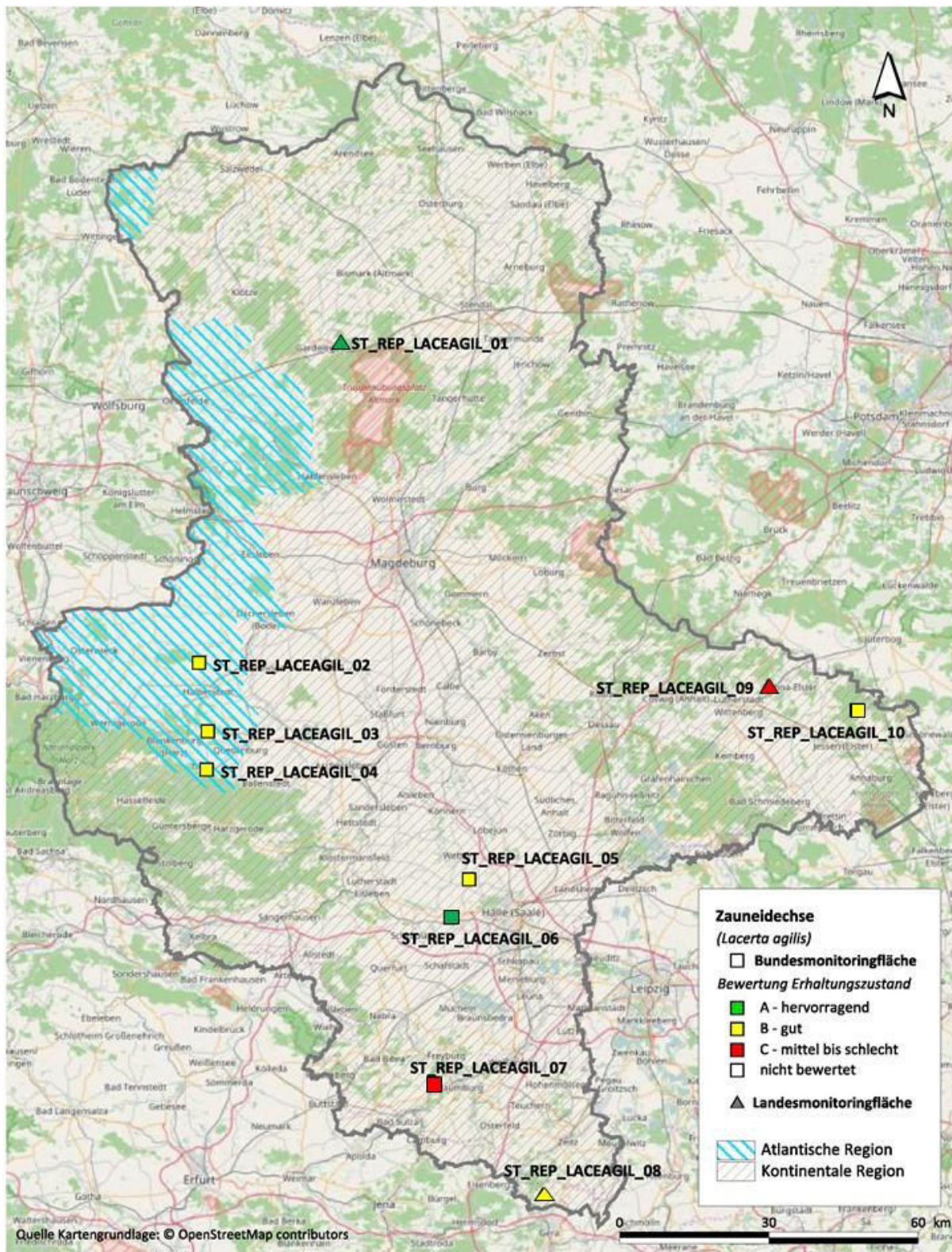


Abb. 11: Lage der Monitoringflächen der Zauneidechse sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2016-2018.

## ST\_REP\_LACEAGIL\_01

### Bezeichnung: Kellerberge Gardelegen

Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Hansestadt Gardelegen

Landesmonitoring  Bundesmonitoring  Lage im FFH-Gebiet

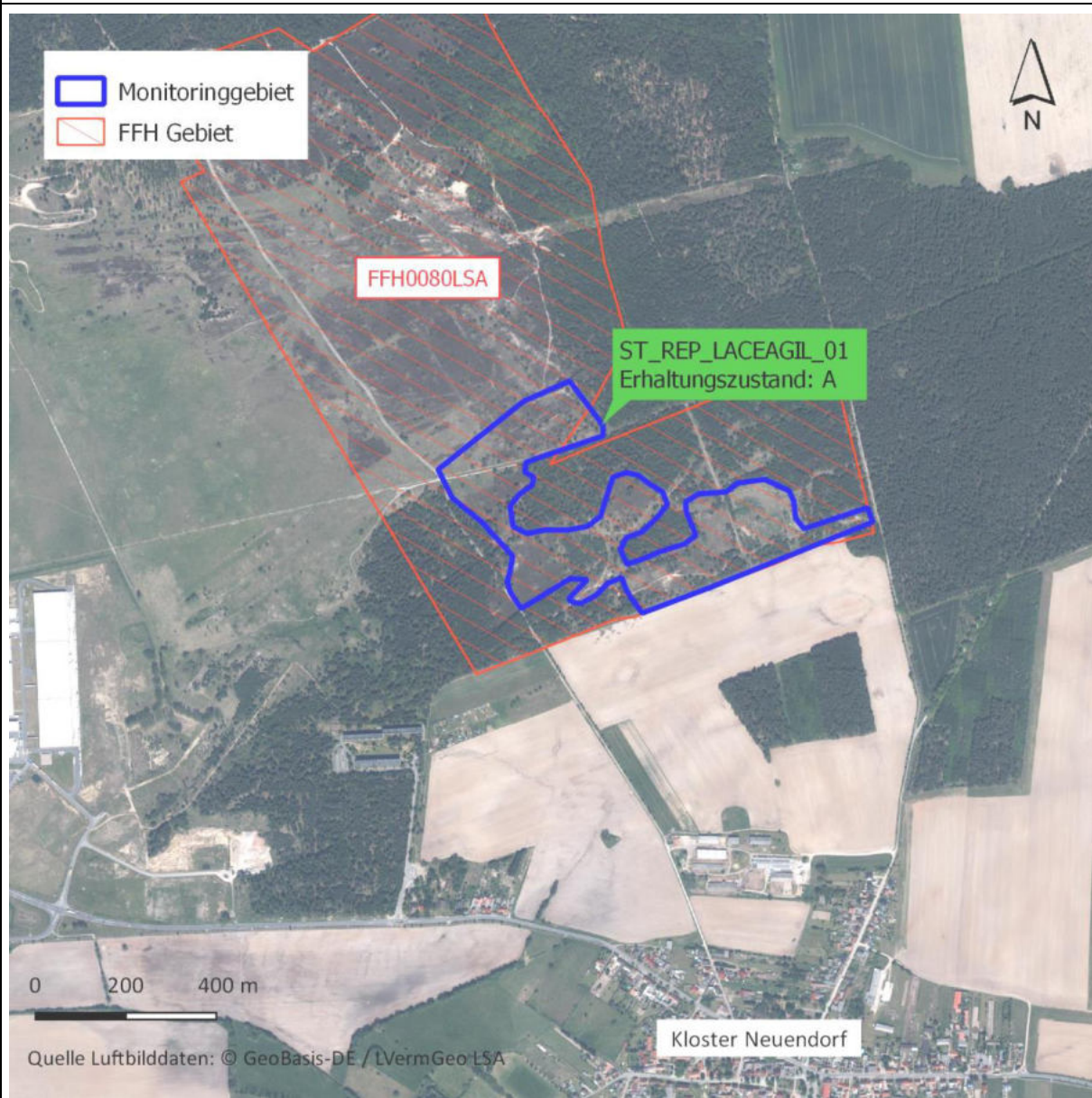
FFH-Gebiet: 080 „Kellerberge nordöstlich Gardelegen“

Räumliche Lage: ca. 3 km nordöstlich von Gardelegen

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Die Fläche befindet sich ca. 3 km nordöstlich von Gardelegen und gut 1 km nördlich von Kloster Neuendorf. Das ehemals militärisch genutzte Gebiet der Kellerberge am Südrand des Kammereiforstes Gardelegen beinhaltet ein Biotopmosaik aus lichten Kiefernforsten, Zwergstrauchheiden sowie Trocken- und Halbtrockenrasen. Für das Monitoring wurde der Südteil des FFH-Gebietes mit vorliegenden Nachweisen der Zauneidechse ausgewählt.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_01

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet liegen aktuelle Nachweise (2012) mit bis zu 3 Individuen vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
23.09.2016	-	-	-	-	4	01:00
07.05.2017	8	4	13	10	-	01:20
27.06.2017	8	-	15	3	-	01:00
19.07.2017	6	2	15	7	1	00:30

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	60
Nachweis Reproduktion	ja
Hinweise zur Erfassung:  Die Mehrzahl der Tiere wurde in der südöstlichen Hälfte des Gebietes festgestellt.	
Begleitarten (Reptilien):	

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_01

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Der Ostteil des Gebietes ist geprägt von einer großflächigen Bauschutt- und Totholzhalde mit ruderalen Gras-/Krautfluren, die im Westen in Sandtrockenrasen und lockere Heidebestände übergeht. Durch die vielfältigen Ablagerungen existieren in diesem Bereich außerordentlich viele Versteckmöglichkeiten. Die übrigen Bereiche sind dominiert von dichten <i>Calluna</i>-Beständen, die bereichsweise in lockeren Kiefernbewuchs übergehen und zahlreiche Senken und Böschungen sowie sandige Rohbodenstellen aufweisen. Im Nordteil sind größere Wälle mit südexponierten Böschungen und Betonresten früherer Militärbauten prägend. Teil des Gebietes werden mit Schafen beweidet. An der Grenze zur südlich des Gebietes liegenden Ackerfläche wurde ein langer, gut besonnener Totholzwall errichtet, der ebenfalls gute Versteckstrukturen für die Art bietet.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Aktuelle Nachweise der Zauneidechse existieren zahlreich aus dem Bereich der Kellerberge sowie dem weiteren Umfeld.</p>

### Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	
---	--

### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_01

### Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (23.09.2016).



Abb. 2: Totholzhalde im Ostteil des Gebietes (07.05.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_01

### Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (07.05.2017).



Abb. 4: Adultes Zauneidechsenweibchen im Bereich des Monitoringgebietes (07.05.2017).



<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_01</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>A</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	x
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>A</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	x
B	Einige vorhanden	
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	x
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_02

### Bezeichnung: Paulskopf im Huy

Landkreis, Gemeinde: Harz, Halberstadt

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

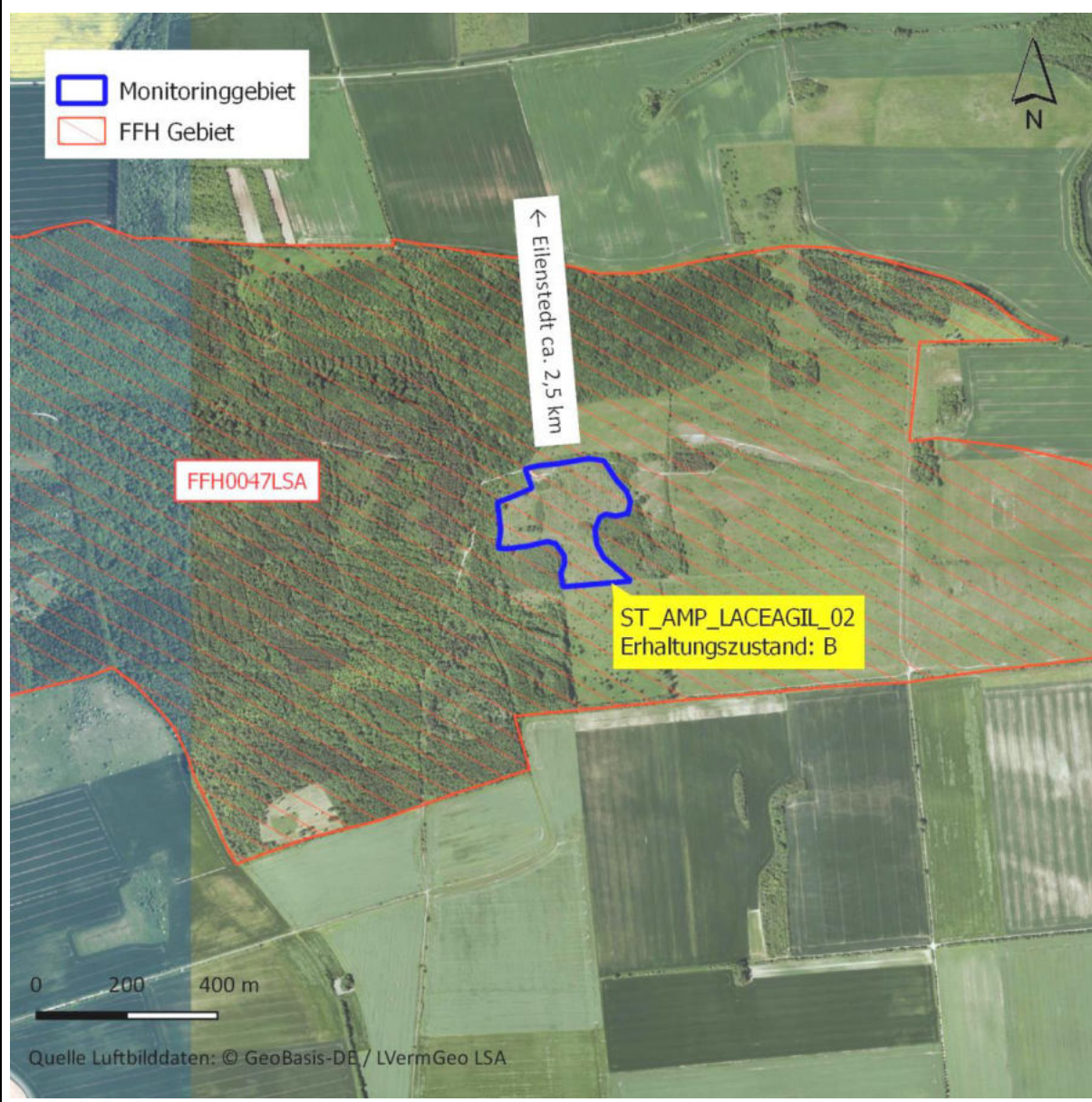
FFH-Gebiet: 047 „Huy nördlich Halberstadt“

Räumliche Lage: ca. 2,5 km südlich von Eilenstedt

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Die 2,5 km südlich von Eilenstedt gelegene Fläche an der Paulskopfwarte (259 m ü. NN) ist Teil des o.g. FFH-Gebietes und des LSG „Huy“. Der Huy erstreckt sich als weitgehend geschlossenes und inselartig in der umgebenden Agrarlandschaft gelegenes Waldgebiet nordwestlich von Halberstadt. Die ausgewählte Monitoringfläche befindet sich am Ostrand des Höhenzuges und weist neben kleineren Waldbereichen größere Offenlandlebensräume auf. Der Paulskopf wird als ehemals militärisch genutztes Gebiet von gebüschdurchsetzten Magerrasen und Niederwäldern eingenommen. Als Monitoringgebiet wurde ein Offenlandbereich mit geringem Verbuschungsgrad südlich des vorhandenen Weges ausgewählt.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_02

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet bzw. den unmittelbar angrenzenden Flächen existieren zahlreiche aktuellere Nachweise mit bis zu 13 Individuen (2011).

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
03.05.2017	3	1	2	-	-	01:25
14.06.2017	-	-	3	-	-	01:05
04.07.2017	2	4	6	-	-	01:15
18.07.2017	3	-	1	-	-	00:50
24.07.2017	1	-	2	-	-	00:50

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	9,6
Nachweis Reproduktion	nein
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien):	

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_02

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Das Gebiet befindet sich in südexponierter Hanglage und weist flächendeckende Trocken- und Halbtrockenrasen mit einem geringen Verbuschungsgrad sowie einigen Rohbodenstellen mit zum Teil offenem Gestein auf. Im Gebiet existieren zahlreiche Saumstrukturen mit geeigneten Versteck- und Sonnenplätzen. Limitierend sind im Gebiet vermutlich geeignete, leicht grabfähige Eiablageplätze.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Sowohl weiter westlich im Huy, als auch östlich an den Steinbrüchen bei Schwanebeck sind aktuellere Vorkommen der Art dokumentiert.</p>

### Beeinträchtigungen

Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_02

### Monitoringfläche



Abb. 1: Monitoringfläche (04.07.2017).



Abb. 2: Monitoringfläche (04.07.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_02

### Monitoringfläche



Abb. 3: Monitoringfläche (04.07.2017).



Abb. 4: Detailansicht der Monitoringfläche (04.07.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_02</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	x
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	x
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	x
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	



<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_03

**Bezeichnung: Harslebener Hinterberge**

**Landkreis, Gemeinde:** Harz; Thale, Harsleben

**Landesmonitoring** ☒

**Bundesmonitoring** ☒

**Lage im FFH-Gebiet** ☒

**FFH-Gebiet:** 084 „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“

**Räumliche Lage:** ca. 5 km südlich von Halberstadt

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die Harslebener Hinterberge (190 m ü. NN) sind Teil einer langgestreckten Schichtstufe aus Sandsteinen der Oberkreide an der Südflanke der Halberstädter Kreidemulde, die in einzelne Kuppen und Runsen gegliedert ist. Die gut 4 km südlich von Harsleben gelegene Monitoringfläche gehört vollständig zum NSG „Harslebener Berge und Steinholz“ und ist durch ein kleinräumiges Mosaik aus bewaldeten Kuppen sowie offenen und z.T. südexponierten Trocken- und Halbtrockenrasen gekennzeichnet.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_03

### Ältere Nachweise

Für das Monitoringgebiet sind nur einige Altnachweise (1994/1995) dokumentiert. Für die nördlich liegenden Teile der Harslebener Berge existieren aber auch aktuelle Meldungen.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
26.08.2016	-	-	-	-	1	-
26.09.2016	-	-	-	-	-	00:30
28.04.2017	-	-	1	1	-	01:10
10.06.2017	-	-	2	-	-	01:15
04.07.2017	-	1	5	-	-	01:15
14.07.2017	-	-	-	-	-	01:40
19.07.2017	3	2	2	1	3	01:00

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	8
Nachweis Reproduktion	ja
Hinweise zur Erfassung:  Die ermittelte, relative Populationsgröße scheint nicht repräsentativ für dieses gut strukturierte Habitat zu sein.	
Begleitarten (Reptilien): <i>Anguis fragilis</i> , <i>Coronella austriaca</i>	

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_03

### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung  
(Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)

Das Monitoringgebiet besteht aus einem eng verzahnten Mosaik aus Halbtrockenrasen, Trockenrasen und *Calluna*-beständen. Im Plateaubereich sowie am Fuße des südexponierten Hangs gehen diese Biotoptypen in ruderale Gras-/Krautfluren mit Gebüsch über. Im Norden grenzt das Gebiet an eine kleine Waldinsel. Mit zahlreichen eingestreuten Böschungen, Gesteinsansammlungen und Steinmauern bietet das Gebiet sehr viele Versteckmöglichkeiten für die Zauneidechse.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Die nächsten bekannten Vorkommen der Zauneidechse befinden sich in den nördlich liegenden Teilen der Harslebener Berge. Darüber hinaus ist die Zauneidechse für zahlreiche Standorte südöstlich von Halberstadt sowie für den Raum Quedlinburg aktuell belegt.

### Beeinträchtigungen

Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_03

### Monitoringfläche



Abb. 1: Blick über die Monitoringfläche (15.10.2017).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (04.07.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_03

### Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (14.07.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_03</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>A</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	x
B	Einige vorhanden	
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	x
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die ermittelte, relative Populationsgröße scheint nicht repräsentativ für dieses gut strukturierte Habitat zu sein. Es ist davon auszugehen, dass das Gebiet in „guten Zauneidechsenjahren“ mit der Wertstufe „B“ oder „A“ bewertet werden kann.</p>		



## ST\_REP\_LACEAGIL\_04

### Bezeichnung: Teufelsmauer nördlich Thale

Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

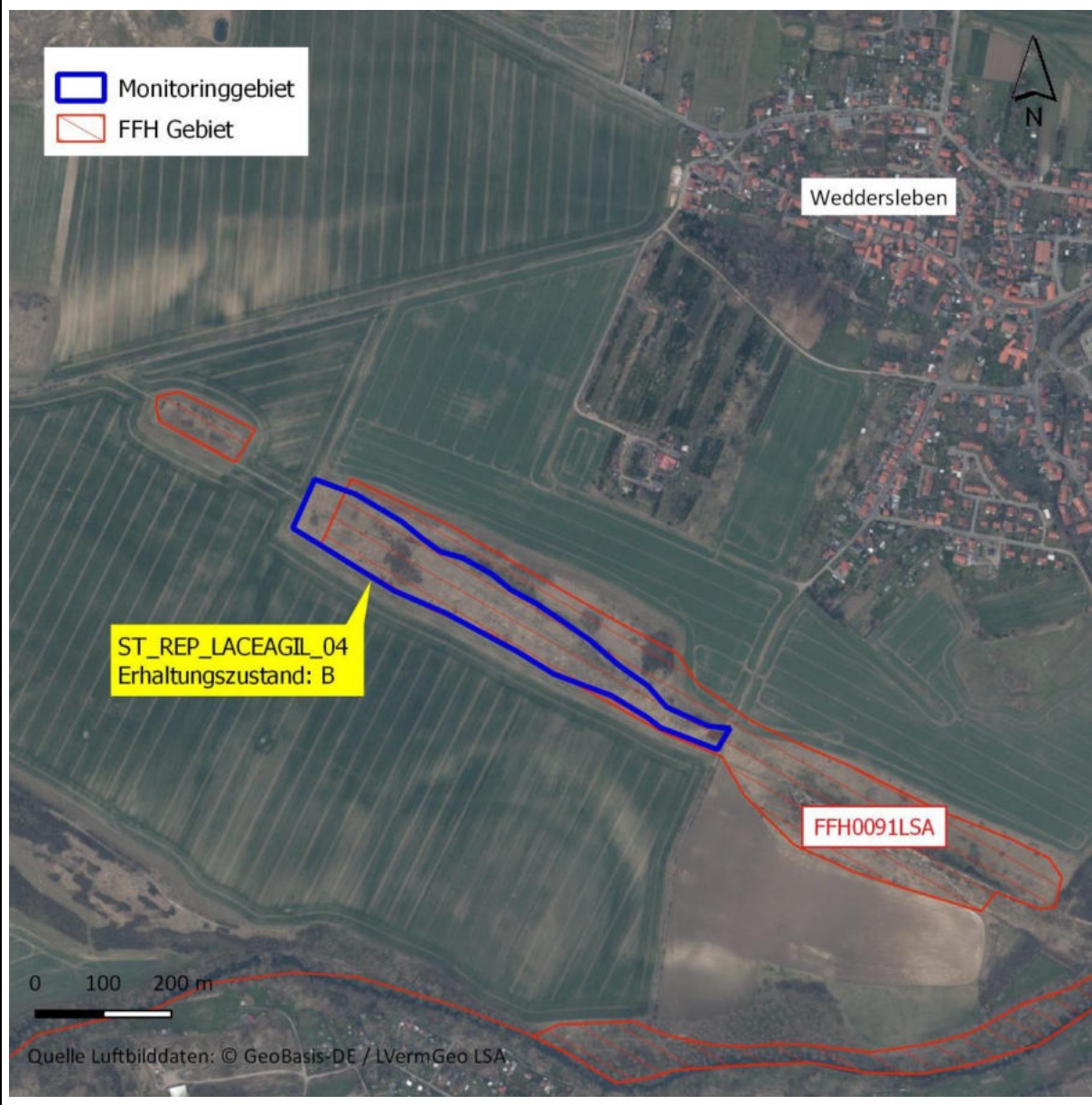
FFH-Gebiet: 091 „Teufelsmauer nördlich Thale“

Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordöstlich von Thale

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die Fläche befindet sich knapp 800 m südwestlich von Weddersleben und repräsentiert einen Ausschnitt des NSG „Teufelsmauer“. Diese ist eine im Zuge der Harzaufriechung steil gestellte und später durch Erosion freigelegte Schichtrippe aus verkieseltem und daher relativ festem Heidelberg-Sandstein der Oberkreide. Als Habitate der Zauneidechse sind neben der nahezu vegetationsfreien Sandsteinmauer unter anderem die am Fuße der Mauer liegenden Erosionskegel mit lückigen Pionier- und Trockenrasen sowie mit Gebüschern durchsetzte Halbtrockenrasen von Bedeutung.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_04

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise mit bis zu 7 Individuen (2014) vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
26.09.2016	-	-	-	-	-	00:30
28.04.2017	2	-	-	4	-	00:50
08.06.2017	-	-	-	-	-	01:40
04.07.2017	1	-	-	-	-	01:45
14.07.2017	-	-	-	-	-	01:00
18.07.2017	-	-	2	-	-	-
24.07.2017	-	-	-	-	-	00:45
13.08.2017	-	-	-	-	-	00:45
19.07.2017	5	-	3	1	4	01:30
24.07.2017	-	1	-	-	-	-
13.08.2017	-	1	-	-	-	-
21.09.2017	-	-	1	-	13	-

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	7
Nachweis Reproduktion	ja
Hinweise zur Erfassung:  Die ermittelte, relative Populationsgröße scheint nicht repräsentativ für dieses gut strukturierte Habitat zu sein.	
Begleitarten (Reptilien):	

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_04

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Das Gebiet umfasst den Fuß der vegetationsfreien und versteckreichen Steinmauer an der Hangoberkante, wo neben Halbtrockenrasen zahlreiche Gebüsche vorkommen. Die südlich liegenden Hangbereiche sind gekennzeichnet von strukturarmen Trocken- und Halbtrockenrasen mit wenig Versteckmöglichkeiten. Im Osten und Westen des Gebietes gehen diese über in ruderale Gras-/Krautfluren mit eingestreuten <i>Calluna</i>-Beständen und lockerer Verbuschung. In diesem Bereich liegt eine günstigere Habitatqualität für die Zauneidechse vor.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Auch aus den östlichen Bereichen der Teufelsmauer (ca. 250 m Entfernung) liegen zahlreiche aktuelle Nachweise der Zauneidechse vor. Darüber hinaus ist die Art für den gesamten Großraum südlich von Quedlinburg vielfach aktuell dokumentiert.</p>

### Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	
---	--

### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_04

### Monitoringfläche



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche (10.10.2017).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (24.08.2016).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_04

### Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (24.08.2016).



Abb. 4: Detailansicht der Monitoringfläche (04.07.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_04</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>A</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	x
B	Einige vorhanden	
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die ermittelte, relative Populationsgröße scheint nicht repräsentativ für dieses gut strukturierte Habitat zu sein. Es ist davon auszugehen, dass die Population in „guten Zauneidechsenjahren“ mit der Wertstufe „B“ bewertet werden kann.</p>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_05

### Bezeichnung: Porphyrkuppenlandschaft Halle

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Wettin-Löbejün

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

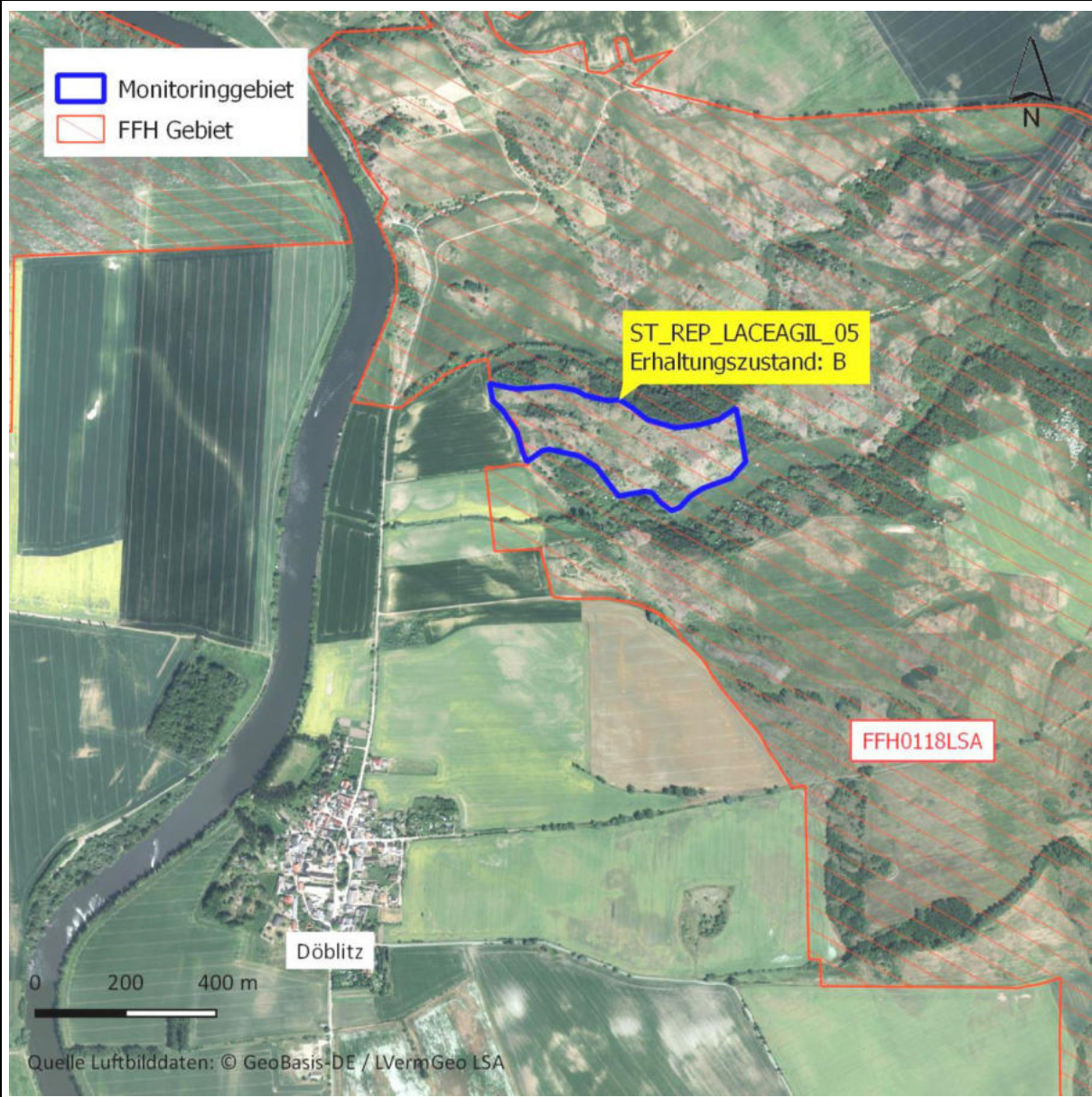
FFH-Gebiet: 118 „Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich Halle“

Räumliche Lage: ca. 1,5 km westlich von Gimritz

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die ca. 1,5 km westlich von Gimritz gelegene Fläche ist Teil des o.g. FFH-Gebietes und des NSG „Porphyrlandschaft bei Gimritz“. Das Gebiet wird durch tiefe, zur Saale abfallende Erosionstälchen mit z.T. steilen Hängen geprägt, welche sich in die Hochfläche eingeschnitten haben. Neben offenen Felsbildungen und Magerrasen sind die mit Gebüsch und Vorwäldern durchsetzten Trocken- und Halbtrockenrasen die wertbestimmenden Biotoptypen.





## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_05

### Ältere Nachweise

Es existieren zahlreiche ältere und ein aktueller Nachweis (11 Tiere im Jahr 2011) für das Gebiet.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
24.04.2017	-	-	-	-	-	00:35
30.05.2017	-	-	1	1	-	01:00
03.07.2017	-	-	5	-	-	01:00
25.09.2017	2	3	7	-	13	02:00

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	6
Nachweis Reproduktion	ja
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien):	

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_05

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Bei den im Monitoringgebiet liegenden Habitaten handelt es sich um strukturreiche Magerrasen, Halbtrockenrasen mit vereinzelt Brombeergebüschen und eingestreuten Heidekrautbeständen. Die Fläche weist einen lockeren Gebüschbestand auf und ist voll besonnt. Bereichsweise existieren vegetationsfreie Stellen und kleinere, exponierte Böschungen. Diese Habitatstruktur setzt sich im Osten und Süden des Gebietes fort, im Südwesten grenzen intensiv genutzte Ackerflächen an.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Die gesamte Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich von Halle stellt einen lokalen Verbreitungsschwerpunkt der Art dar, für den zahlreiche Altnachweise vorliegen. Aus jüngerer Zeit (nach 2000) wurden diese aber kaum bestätigt, was vermutlich einer fehlenden Nachsuche geschuldet ist und nicht als Verschwinden der Art interpretiert werden sollte.</p>

### Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>Im zentralen Teil des Gebietes (Plateaufläche) ist bereichsweise ein stärkeres Aufkommen von Brombeer- und Landreitgras-Beständen zu verzeichnen, was aktuell zwar keine Beeinträchtigung darstellt, mittelfristig aber zu einer Habitatverschlechterung beiträgt.</p>
---	---

### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_05

### Monitoringfläche



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche (24.04.2017).



Abb. 2: Blick auf die Monitoringfläche (24.04.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_05

### Monitoringfläche



Abb. 3: Blick auf die Monitoringfläche (24.04.2017).



Abb. 4: Blick auf die Monitoringfläche (03.07.2017).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_REP\_LACEAGIL\_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)

### Zustand der Population

**C**

Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)

A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	

### Habitatqualität

**B**

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	

Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)

A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	

Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum

A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	

Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)

A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	x
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 100 m	
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

### Beeinträchtigungen

**A**

Sukzession (Expertenvotum)

A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	

Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)

A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_06

### Bezeichnung: Salzatal bei Langenbogen

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Salzatal

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 124 „Salzatal bei Langenbogen“

Räumliche Lage: ca. 1 km nördlich von Langenbogen

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Der nördliche Bereich des Salzatal bei Langenbogen ist durch ein bewegtes Relief mit z.T. steilen und felsigen Hängen gekennzeichnet. Charakteristisch für das Gebiet ist die enge Verzahnung von gewässergebundenen Lebensräumen mit wärmegetönten Offenlandbereichen, wie reich gegliederten Trocken- und Halbtrockenrasen, Felsfluren, Laubgebüsch und Ruderalfluren sowie Streuobstbeständen. Für das Monitoring wurde der nach Süd und Südost abfallende Hang zur Salza, ca. 1,5 km westlich von Köllme festgelegt.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_06

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet sowie den angrenzenden Habitaten existieren zahlreiche aktuelle Fundmeldungen der Art mit bis zu 22 adulten Individuen aus dem Jahr 2011.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
24.04.2017	-	-	11	9	-	00:50
06.07.2017	-	-	4	-	-	01:00
14.07.2017	-	-	2	-	-	00:45
28.08.2017	1	-	5	-	2	01:05

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	24
Nachweis Reproduktion	ja
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien):	



## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_06

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Das Monitoringgebiet unterteilt sich in den langen, nach Nordosten verlaufenden Feldweg. Dieser weist linksseitig (nördlich) zum Teil besonnte Böschungsbereiche mit lockerem Gebüschbewuchs auf. Am Nordostende des Gebietes existiert ein kleinerer, stark besonnter Offenlandbereich mit Steinmauern und einem kleinen Weinberg. Der zweite Teil im Südwesten des Gebietes ist charakterisiert durch eine Halbtrockenrasenfläche mit lockeren Einzelbüschen, die nach Norden in einen südexponierten, stark besonnten Hang mit Felsfluren, Trockenrasen, vereinzelt Rohbodenstellen und Einzelgehölzen übergeht.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Aus dem Gebiet des Salzatal liegt auch über die Grenzen des Monitoringgebietes hinaus eine Vielzahl an älteren und aktuellen Nachweisen der Zauneidechse vor. Auch darüber hinaus ist die Zauneidechse sowohl im Osten (Raum Köllme), als auch im Westen (Salziger See) des Monitoringgebietes weit verbreitet.</p>

### Beeinträchtigungen

Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_06

### Monitoringfläche



Abb. 1: Südwestlicher Teil der Monitoringfläche (24.04.2017).



Abb. 2 Nach Nordosten verlaufender Feldweg im Bereich der Monitoringfläche (24.04.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_06

### Monitoringfläche



Abb. 3: Weinberg im Nordosten der Monitoringfläche (24.04.2017).



Abb. 4: Südwestlicher Teil der Monitoringfläche (06.07.2017).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_REP\_LACEAGIL\_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)

<b>Zustand der Population</b>		<b>A</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	x
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	x
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Bezeichnung: Tote Täler bei Freyburg

Landkreis, Gemeinde: Burgenlandkreis; Balgstädt, Freyburg (Unstrut)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

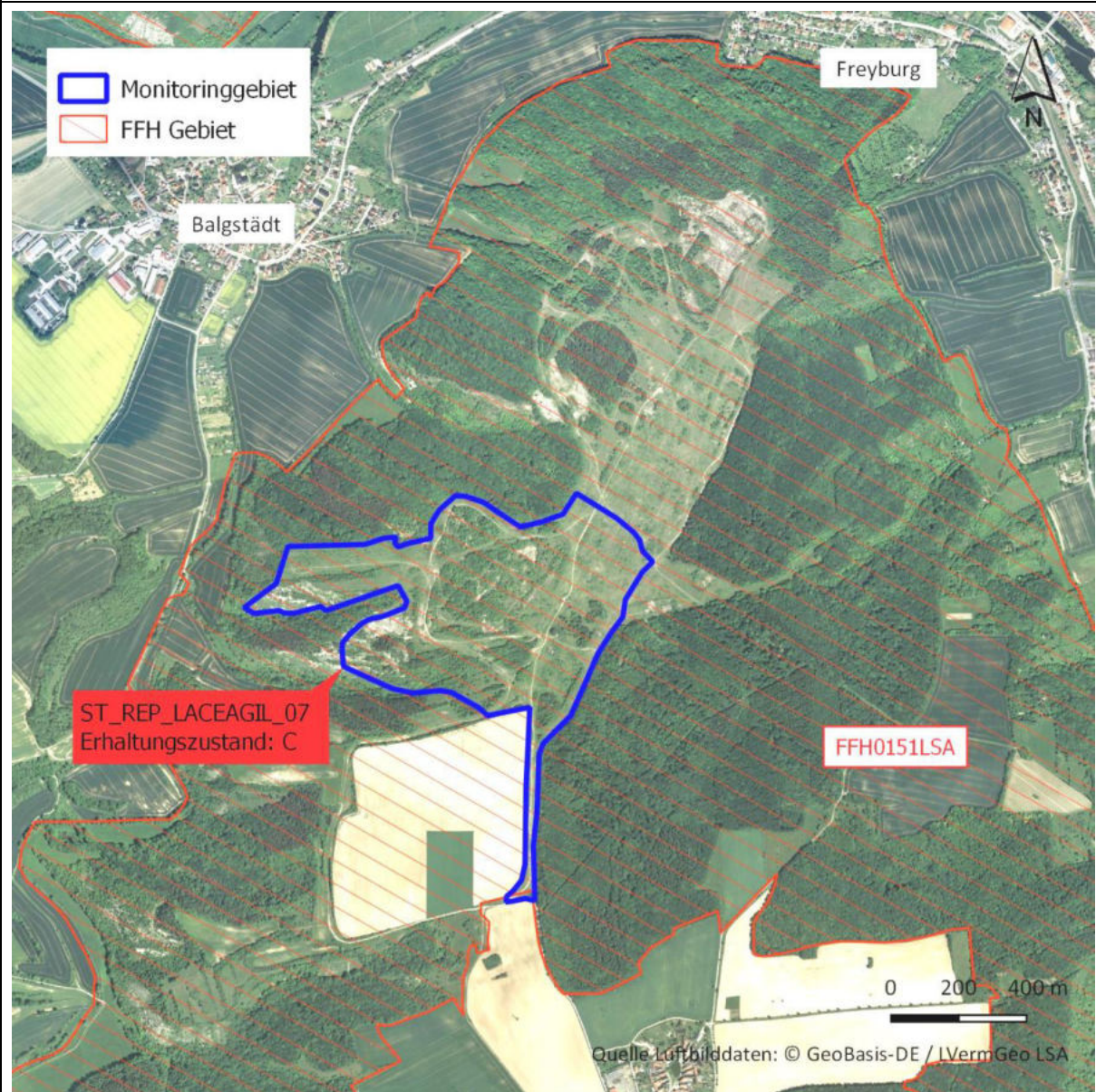
FFH-Gebiet: 151 „Tote Täler südwestlich Freyburg“

Räumliche Lage: ca. 4,5 km nordwestlich von Naumburg (Saale)

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das südlich von Balgstädt gelegene Monitoringgebiet ist Teil des o.g. FFH-Gebietes und des NSG „Tote Täler“. Es umfasst steil nach Westen ins Hasselbachtal abfallende Hänge, welche durch die ausgeprägte Reliefstruktur zusätzlich in nord- und südexponierte Hänge gegliedert sind. Die Fläche gehört zu einem größeren Muschelkalkplateau am Ostrand der Naumburger Muschelkalkmulde. Die z.T. steilen und skelettreichen Hänge sind mit Mager-, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie verschiedenen Waldtypen bewachsen.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet selbst liegt nur ein Altnachweis aus dem Jahr 1996 vor (1 Individuum). In den westlichen und nördlichen Teilen der Toten Täler erfolgten aber aktuellere Bestätigungen eines Artvorkommens mit bis zu 6 Individuen (2010 und 2011).

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
27.04.2017	-	-	-	-	-	01:15
02.06.2017	-	-	-	-	-	02:00
06.07.2017	-	-	-	-	-	01:30
14.07.2017	-	-	1	-	-	01:15
19.07.2017	-	-	-	-	-	02:10
22.07.2017	-	-	-	-	-	02:00

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	1
Nachweis Reproduktion	nein

#### Hinweise zur Erfassung:

Trotz zahlreicher Begehungen zu günstigen Witterungsbedingungen wurden im Jahr 2017 auffällig wenig Zauneidechsen festgestellt. Diese geringe Populationsgröße scheint nicht repräsentativ für dieses gut strukturierte Habitat zu sein. Das Ergebnis sollte in „guten Zauneidechsenjahren“ überprüft werden.

#### Begleitarten (Reptilien):

*Anguis fragilis*, *Coronella austriaca*

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)	Das Gebiet weist eine sehr hohe Strukturvielfalt auf und wird dominiert von Trocken- und Halbtrockenrasen, steilen Hängen, flacheren Böschungen, offenen Gesteinsflächen (Muschelkalk) sowie locker bis stärker verbuschte Bereiche. Das gesamte Gebiet wird mit Wildpferden beweidet und bietet zahlreiche Versteckmöglichkeiten, die von den Pferden wenig frequentiert sind.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate  Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop	Aus den nördlichen und westlichen Teilen der Toten Täler liegen aktuelle Meldungen für die Zauneidechse vor.

### Beeinträchtigungen

Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.	Lockere, grabfähige Substrate sind im Gebiet eher selten vorzufinden, was sich limitierend auf die Besiedlung durch die Zauneidechse auswirken könnte.
--	--

### Sonstiges



## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (23.08.2016).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (23.08.2016).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (23.08.2016).



Abb. 4: Detailansicht der Monitoringfläche (23.08.2016).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_07

### Monitoringfläche



Abb. 5: Detailansicht der Monitoringfläche (06.07.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_07</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	x
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	x
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	x
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_08

**Bezeichnung: Streuobstwiese südlich Manssdorf**

**Landkreis, Gemeinde:** Burgenlandkreis, Kretzschau

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

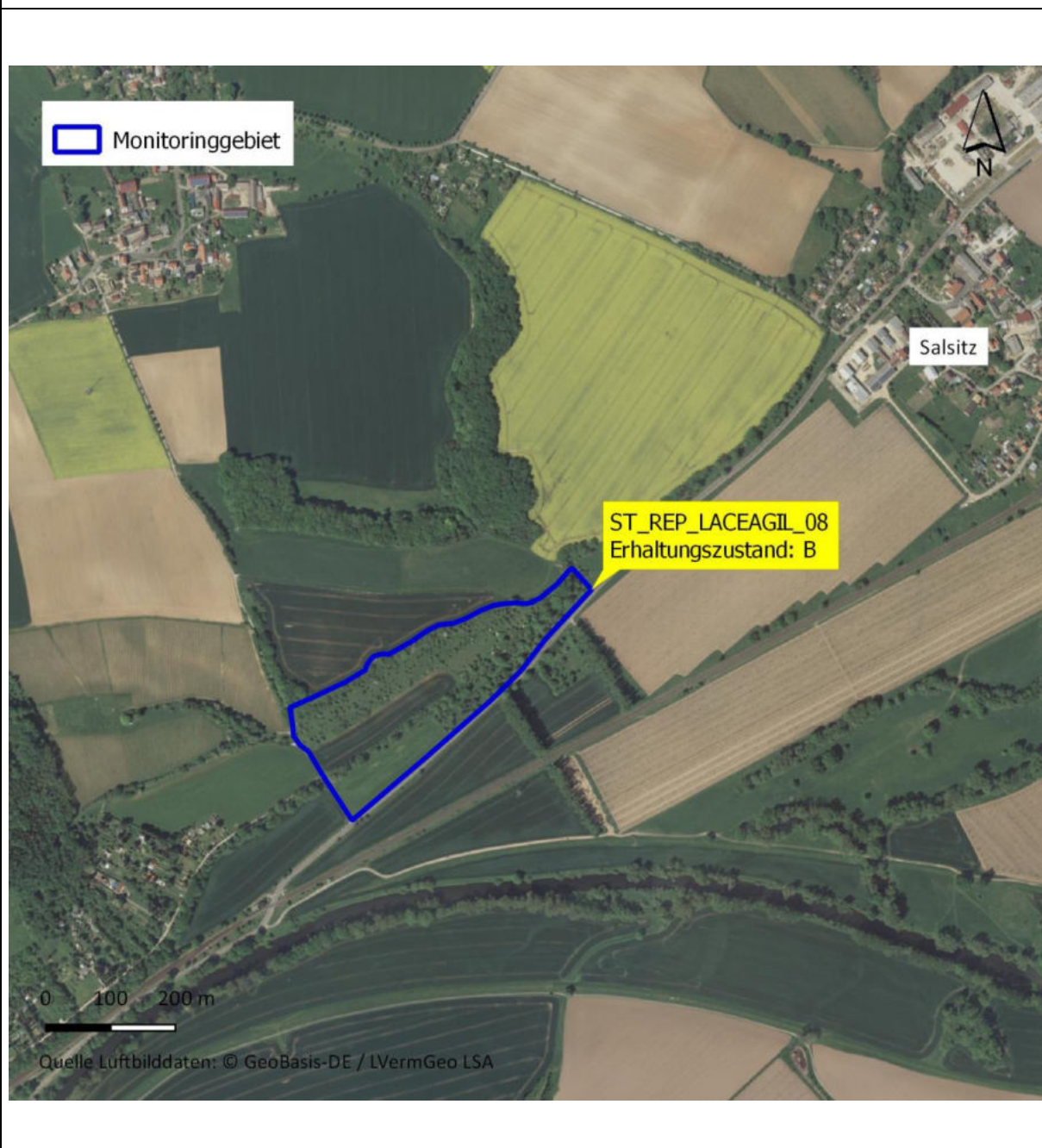
**Lage im FFH-Gebiet**

**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 2,5 km südwestlich von Zeitz

### Beschreibung:

Für das Monitoring wurde eine alte Streuobstwiese in südostexponierter Hanglage ca. 600 m südlich von Mannshausen ausgewählt. Sie liegt nördlich der Weißen Elster im Übergangsbereich des Weiße-Elster-Tals zum Zeitzer Buntsandsteinplateau.



## Populationserfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_08

### Ältere Nachweise

Es liegen keine dokumentierten Nachweise der Zauneidechse für das Gebiet vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
23.03.2017	-	-	-	-	-	01:00
30.04.2017	-	-	-	-	-	01:00
02.06.2017	-	-	-	-	-	00:30
06.07.2017	-	-	-	-	-	00:45
14.07.2017	-	-	-	-	-	00:25
19.07.2017	-	-	2	-	-	01:15
22.08.2017	1	-	5	5	1	01:20
21.09.2017	-	1	-	-	2	00:30
13.10.2017	-	1	-	-	2	00:45

Zusammenfassung 2016/2017	
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	8
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Reptilien):

*Anguis fragilis*

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_08

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Die Streuobstwiese ist in einem ungepflegten Zustand, weist aber dennoch zahlreiche gut besonnte Saumstrukturen an der Böschungsoberkante sowie an den zahlreich vorhandenen Totholzansammlungen auf. Die Vegetationsschicht ist als Brache ausgebildet und geht im Südostteil in eine zunächst lockere und später stärkere Verbuschung über. Im Gebiet befinden sich u.a. alte, gut besonnte Mauerreste mit Gebüsch, die geeignete Versteckstrukturen für die Zauneidechse darstellen. Auch die nördlich der eingestreuten Ackerfläche liegenden Säume sind sehr strukturreich und gut geeignet als Versteck- und Sonnenplätze für die Art.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Aktuellere Nachweise existieren im Nordosten bei Kleinpösna (ca. 1,6 Km Entfernung) sowie ca. 600 m südwestlich, jenseits der Weißen Elster. Eine Vielzahl aktuellerer Meldungen der Art liegen aus dem südwestlich liegenden Zeitzer Forst vor.</p>

### Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>In Teilbereichen (Südostteil) ist eine stärkere Sukzession zu beobachten. In den Höhlungen der alten Obstbäume wurde ein Waschbär mit Jungtieren festgestellt, der als Prädator der Zauneidechse relevant ist.</p>
---	---

### Sonstiges

<p></p>
---------



## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_08

### Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (30.04.2017).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (30.06.2017).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_08

### Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (06.07.2017).



Abb. 4: Detailansicht der Monitoringfläche (21.09.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_08</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	
C	< 10 Tiere	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	x
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	x
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	x
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	x
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	x
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_09

### Bezeichnung: Woltersdorfer Heide

Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg

Landesmonitoring  Bundesmonitoring  Lage im FFH-Gebiet

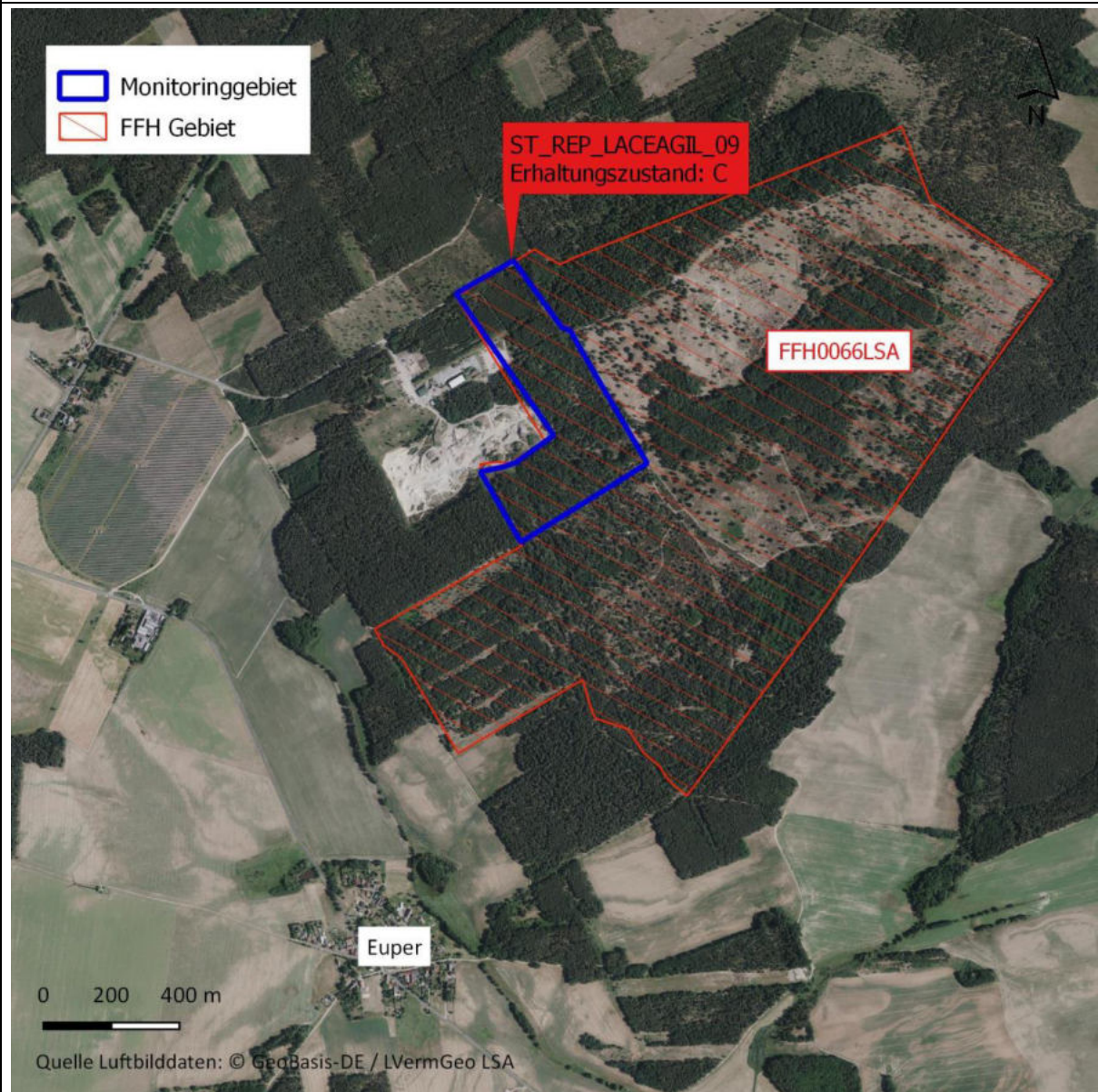
FFH-Gebiet: 066 „Woltersdorfer Heide nördlich Wittenberg-Lutherstadt“

Räumliche Lage: ca. 4 km nordöstlich von Lutherstadt Wittenberg

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 - bearbeitet.)

Die Fläche befindet sich ca. 2 km westlich von Woltersdorf und 1,5 km nordöstlich von Euper im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes. Die militärische Nutzung hat ein Mosaik von Trocken- und Magerrasen sowie Zwergstrauchheiden entstehen lassen, welches heute größtenteils einem Verbuschungs- und Wiederbewaldungsprozess unterliegt. Auch auf der ausgewählten Fläche haben sich bereits Kiefern und Birkenpionierwälder in größerem Umfang etabliert und es sind zusätzlich Aufforstungen durch Kiefer und Eiche erfolgt, so dass sich der Charakter gegenüber dem Zeitpunkt der Ausweisung als Monitoringfläche grundsätzlich verändert hat.



<b>Populationserfassung ST_REP_LACEAGIL_09</b>						
<b>Ältere Nachweise</b>						
Aus dem Gebiet liegt ein Altnachweis aus 1996 mit 2 Individuen vor.						
<b>Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang</b>						
Bearbeiter: Axel Schonert						
Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
26.09.2016	-	3	-	-	16	02:00
01.05.2017	-	1	-	5	-	01:00
10.05.2017	-	-	-	3	-	01:00
10.06.2017	-	-	-	12	-	01:00
<b>Zusammenfassung 2016/2017</b>						
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	12					
Nachweis Reproduktion	ja					
Hinweise zur Erfassung:						
Für die Art relevante Bereiche befinden sich aktuell ausschließlich am östlichen Rand der Fläche an einem Sandweg, der gleichzeitig die Grenze zu einer in Pflege befindlichen Nachbarfläche mit guter Habitataignung darstellt. Insofern sind alle Nachweise als Grenzsiedler und nicht Besiedlung der eigentlichen Monitoringfläche zu werten.						
Begleitarten (Reptilien):						



## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_09

### Monitoringfläche



Abb. 1: Monitoringfläche (06.09.2018).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (06.09.2018).



<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_09</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	X
C	< 10 Tiere	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	X
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	
B	Großflächiger	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	X
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besontt ≥ 90 %	X
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	
B	Einige dieser Strukturen	
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	X
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	X
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	X
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	X
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	X
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	

<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	X
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>„Zustand der Population“: Die Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte) basiert auf Zuwanderung von Tieren aus den Nachbarflächen.</p>		

## ST\_REP\_LACEAGIL\_10

**Bezeichnung: Glücksburger Heide**

**Landkreis, Gemeinde:** Wittenberg, Jessen (Elster)

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

**Lage im FFH-Gebiet**

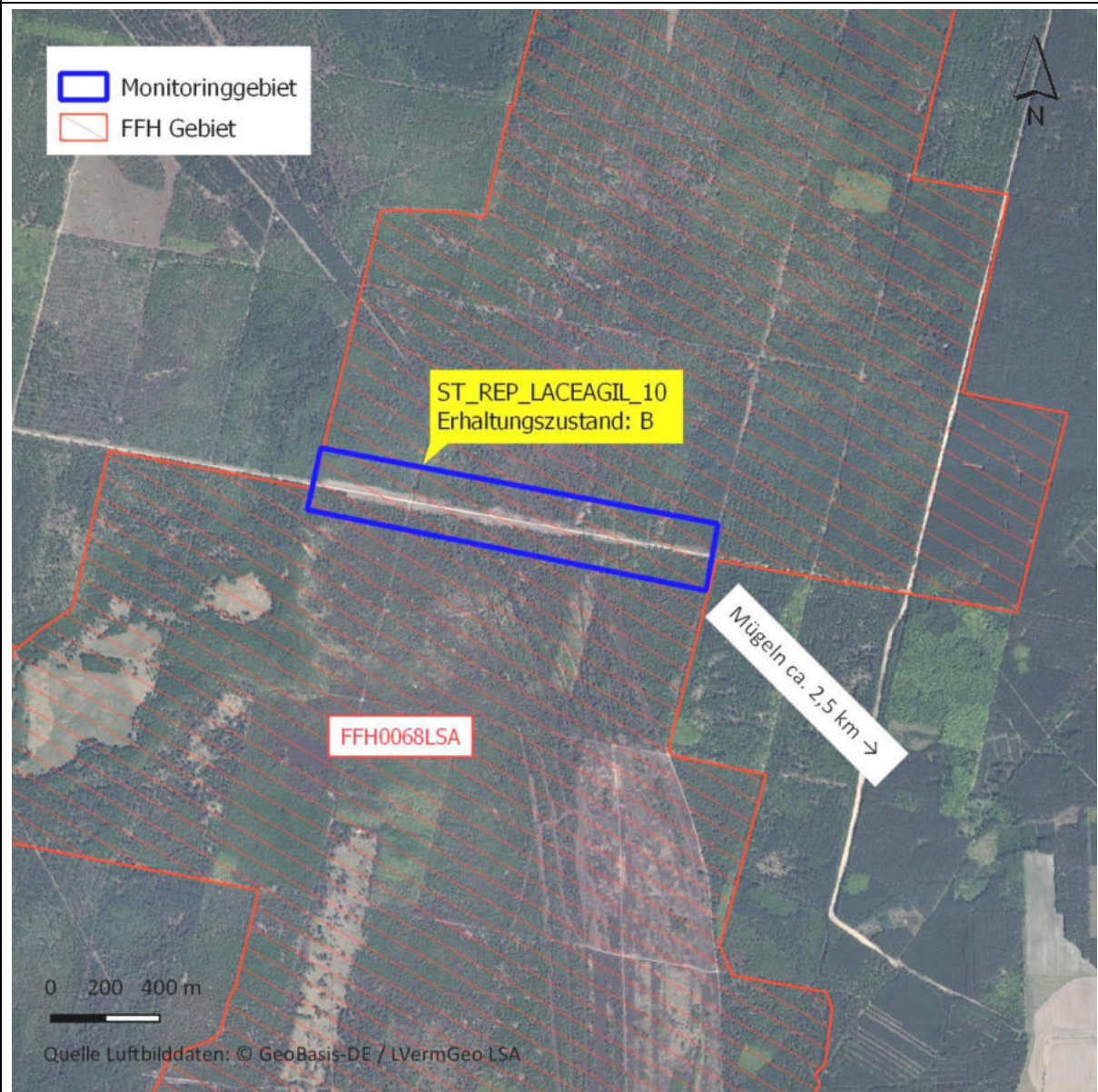
**FFH-Gebiet:** 068 „Glücksburger Heide“

**Räumliche Lage:** ca. 8 km nördlich von Jessen (Elster)

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 - bearbeitet.)

Das heutige Erscheinungsbild der Glücksburger Heide einschließlich der Monitoringfläche mit zum Teil noch offenen Teilbereichen im Zentrum des ehemaligen Truppenübungsplatzes wurde durch die jahrzehntelange militärische Nutzung geprägt. Aufgrund von Betretungsverboten besonders stark munitionsbelasteter Teilflächen sowie der veränderten Habitatqualität wurde die ursprünglich auf 600 m Breite angelegte Monitoringfläche im aktuellen Monitoringdurchgang auf je 30 m Breite beidseitig der „Dahmschen Straße“ verkleinert und umfasst den Bereich westlich der Heimateiche auf ca. 1 km Länge.



<b>Populationserfassung ST_REP_LACEAGIL_10</b>						
<b>Ältere Nachweise</b>						
Kein Artnachweis.						
<b>Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang</b>						
Bearbeiter: Axel Schonert						
Datum	Anzahl					Erfassungsdauer in h
	Adulte ♂	Adulte ♀	Adulte unbestimmt	Subadulte	Schlüpflinge	
26.09.2016	-	1	-	-	3	01:00
01.05.2017	-	2	-	4	-	01:00
10.05.2017	1	3	-	6	-	01:00
10.06.2017	1	2	-	6	-	01:00
<b>Zusammenfassung 2016/2017</b>						
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	10					
Nachweis Reproduktion	ja					
Hinweise zur Erfassung:  Für den überwiegenden Teil der Fläche bestehen Betretungsvorbehalte nach Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) des Landes.						
Begleitarten (Reptilien):						

## Habitaterfassung ST\_REP\_LACEAGIL\_10

### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Exposition, Strukturelemente, Boden usw.)</p>	<p>Fläche mit guten und zumindest auf Teilflächen aktuell wieder aufgewertetem Habitatwert aber erheblichen Beeinträchtigungen; kleine Population mit Reproduktion.</p> <p>Von einer überwiegend geschotterten Verkehrsfläche geteilte, teilentbuschte Heide-Sukzessionsfläche mit <i>Calluna</i>-Heide, Sand-Trockenrasen und sandigen Rohbodenflächen sowie anteilig Birken-Sukzession und Kiefern-Naturverjüngung. Heide- und Sukzessionsflächen auf sandigem Substrat, Fläche überwiegend eben mit einzelnen Verwerfungen im Mikrorelief.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit bis zu 6 Adulten (2010/2011) vor. Weitere Vorkommen im gesamten Umfeld, bevorzugt in noch teiloffenen Bereichen außerhalb dichter Vorwaldstadien, zu erwarten.</p> <p>Die Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor ist gegeben, wobei den Wegrändern und teilweise noch relativ vegetationsarmen Verläufen ehemaliger Fahrtrassen des militärischen Übungsbetriebes eine besondere Bedeutung als Korridor oder Trittsteinbiotop beizumessen sind.</p>

### Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>Sukzession seit Entmilitarisierung des Gebietes nach 1990 kontinuierlich fortschreitend (Zurückdrängung von Rohboden- und Heideflächen, Zunahme von Birken- und Kiefern-Aufwuchs).</p> <p>Gebiet durch die teilbefestigte „Dahmsche Straße“ geteilt. Innerhalb der beiden Teilflächen nur sporadisch genutzte Forstwege.</p> <p>Lage in Gebiet mit hohem Wildschweinbestand.</p>
---	---

### Sonstiges

Im Erfassungszeitraum umfangreiche Holzungsarbeiten.

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_10

### Monitoringfläche



Abb. 1: Monitoringfläche (27.09.2016).



Abb. 2: Monitoringfläche (27.09.2016).

## Fotodokumentation ST\_REP\_LACEAGIL\_10

### Monitoringfläche



Abb. 3: Monitoringfläche im Herbst (27.09.2016).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_LACEAGIL_10</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2016/2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)</u>		
A	≥ 20 Tiere	
B	≥ 10 bis < 20 Tiere	X
C	< 10 Tiere	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	X
B	2 Altersklassen	
C	Nur 1 Altersklasse	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig mosaikartig	
B	Großflächiger	X
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen	
<u>Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)</u>		
A	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	
B	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	X
C	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum</u>		
A	Viele dieser Strukturen	
B	Einige dieser Strukturen	X
C	Einzelne oder wenige dieser Strukturen	
<u>Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)</u>		
A	Zahlreich vorhanden	
B	Einige vorhanden	X
C	Einzelne vorhanden oder fehlend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 100 m	X
B	> 100 bis ≤ 200 m	
C	> 200 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	X
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)	X
<u>Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	X



<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	X
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		